

TELMA	Band 20	Seite 19 – 20		Hannover, November 1990
-------	---------	---------------	--	-------------------------

## FRANZ PENNINGSFELD

Träger der C. A. WEBER-Medaille\*)

Recipient of the C. A. WEBER-Medal

JÜRGEN GÜNTHER\*\*)

Am 10. Oktober 1989 überreichte der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde anlässlich der Hauptversammlung in Neuburg/Donau Herrn Prof. Dr. FRANZ PENNINGSFELD, Freising, für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Entwicklung und Einführung von Kultursubstraten auf Torfbasis in die gärtnerische Praxis die C.A.WEBER-Medaille.

FRANZ PENNINGSFELD wurde am 16. Juli 1914 in Köln geboren. Nach einer Gartenbaulehre begann er in Berlin das Gartenbaustudium. 1941 beendete er mit der Promotion über ein bodenkundliches Thema das Studium. Schon als Gärtnergehilfe hatte er die Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Freising-Weihenstephan kennengelernt. Nach Kriegsende trat er 1945 in das Institut für Bodenkunde und Pflanzenernährung dieser Anstalt in Weihenstephan ein und übernahm bereits 1947 dessen Leitung, die er bis zur Verabschiedung in den Ruhestand im Jahre 1979 innehatte.

Er baute sein Institut zu einer Forschungsstätte der gärtnerischen Bodenkunde und Pflanzenernährung aus, die bald im In- und Ausland Beachtung und Anerkennung fand. F. PENNINGSFELD hat bei seiner Forschungstätigkeit durch Ideenreichtum und engen Kontakt zur gärtnerischen Praxis die Probleme erkannt und Problemlösungen für den Erwerbsgartenbau erarbeitet. Dazu gehören die Entwicklung der Hydrokultur in den Nachkriegsjahren und die

\*) Laudatio anlässlich der Verleihung der C.A.WEBER-Medaille an Prof. Dr. F. PENNINGSFELD während der 11. Hauptversammlung der DGMT am 10. Oktober 1989 in Neuburg/Donau

\*\*\*) Anschrift des Verfassers : Dipl.-Ing. (FH) J. GÜNTHER, Institut f. Torf- u. Humusforschung GmbH, Bachstelzenweg 4, 2903 Bad Zwischenahn

daraus abgeleitete Torfkultur. In enger Zusammenarbeit mit der Torfwirtschaft in Nord- und Süddeutschland wurden neue Anwendungsbereiche für den Torf im Erwerbsgartenbau als Kultursubstrat erschlossen. Die grundlegenden Arbeiten über Aufkalkung und Spurenelementversorgung von Gemüse- und Topfpflanzen in Torfsubstraten wurden von F.PENNINGSFELD initiiert.

Auch die Baumschulwirtschaft, die Sondergruppe Azerca und der Garten- und Landschaftsbau verdanken dem Geehrten bahnbrechende Fortschritte auf dem Gebiet der Bodenverbesserung und Pflanzenernährung.

F.PENNINGSFELD verstand es, die Forschungsergebnisse seines Instituts schnell in die Praxis einzuführen durch die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in Fachzeitschriften, durch zahlreiche Vorträge vor Gärtnern und durch seine Buch-Veröffentlichungen.

Es handelt sich hierbei um die "Hydro- und Torfkultur" (sie wurde ins Spanische und Französische übersetzt), die "Ernährung im Blumen- und Zierpflanzenbau", "Das Handbuch der Gerbera-Kultur" und um einen Beitrag im "Handbuch der Pflanzenernährung und -düngung", nämlich die "Düngung im Zierpflanzenbau". Mehrere 100 Veröffentlichungen unterstreichen sein aktives Wirken.

Seine Lehrtätigkeit an der Lehr- und Forschungsanstalt, der heutigen Fachhochschule, und an der Fakultät für Gartenbau der Technischen Universität München in Weihenstephan - sie berief ihn 1969 zum Honorar-Professor - hat dazu beigetragen, die Pflanzenernährung im Erwerbsgartenbau nach dem Zweiten Weltkrieg auf eine völlig neue, wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Nicht unerwähnt bleiben darf sein enger Kontakt zur Industrie. Viele Rezepturen tragen seine Handschrift.

Prof.PENNINGSFELD hat sich nie gescheut, Verantwortung zu übernehmen. So hat er in verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen aktiv mitgewirkt. Unter anderem war er Vorsitzender des Arbeitskreises Gärtnerische Erden in der Fachgruppe Bodenuntersuchung des Verbandes Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten, Präsident der Internationalen Gesellschaft für Hydrokultur, und Leiter der Sektion "Substrate" der Internationalen gartenbau-wissenschaftlichen Gesellschaft (ISHS).

In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm 1960 der Justus-von-Liebig-Preis verliehen. Wenig bekannt ist, daß FRANZ PENNINGSFELD maßgeblich an der Entwicklung der Gewebekultur bei Orchideen und Gerbera beteiligt war. Weitere Schwerpunkte seiner Tätigkeit, die er noch heute als Hobby pflegt, sind die Lebens- und Nährstoffansprüche der Wild- und Alpenflora sowie der Freiland-Orchideen.

Als Schüler von FRANZ PENNINGSFELD freut sich der Autor mit ihm über die Würdigung seiner Verdienste um die Moor- und Torfforschung.

TELMA	Band 20	Seite 21 – 23		Hannover, November 1990
-------	---------	---------------	--	-------------------------

## 20 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) — 1970 — 1990 — Dank an unseren scheidenden Vorsitzenden Prof. Dr. GERD LÜTTIG, Erlangen

20th anniversary of the DGMT — 1970 — 1990 —  
Thanks to our retiring chairman Prof. Dr. GERD LÜTTIG, Erlangen

HERBERT KUNTZE\*)

Am 10.04.1970, also vor nunmehr 20 Jahren, waren 38 Moor- und Torfexperten, einer Einladung von Prof. LÜTTIG folgend, zur Gründungsversammlung der DGMT im Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Hannover zusammengekommen. Seit dieser Zeit hat Prof. LÜTTIG dieser wissenschaftlich-technischen Vereinigung bis zur letzten Mitgliederversammlung 1989 in Neuburg/Donau als ihr 1. Vorsitzender gedient. Einem inzwischen auch älteren DGMT-Gefährten seit dieser Zeit ist es deshalb mehr als eine Pflicht, diese Daten zum Anlaß zu nehmen, um im Namen aller inzwischen 284 DGMT-Mitglieder Herrn Kollegen LÜTTIG mehr als den üblichen Dank für diesen engagierten Einsatz im Organ unserer Gesellschaft auszudrücken und damit für eine Chronik festzuhalten.

Teilnehmer an den DGMT-Veranstaltungen, Leser der TELMA, Mitglieder anderer Fachgesellschaften und Verwaltungen, welche die DGMT inzwischen als eine für die vielschichtigen Probleme von Moor und Torf recht nützliche fachliche Vereinigung anerkennen, werden spätestens jetzt fragen, warum es die DGMT erst seit 1970 gibt. Dazu bedurfte es wohl des Zusammentreffens äußerer und innerer Anlässe einerseits, andererseits aber auch der Initiative einzelner, um in einem freiwilligen Zusammenschluß den recht unterschiedlichen Interessen an Mooren und Torfen eine von beruflichen Zwängen freie fachliche Plattform zu Erfahrungsaustausch und Meinungsbildung anzubieten. Unser erster Vorsitzender pflegte hierfür in studentischer Tradition den Vergleich zum Fechtboden zu gebrauchen, gemeint als ein sportliches, gelegentlich hartes, aber stets faires Austauschen von Meinungen, mehr Florett als schwere Säbel, niemals Pistolen!

\*) Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. H. KUNTZE, Niedersächs. Landesamt f. Bodenforschung, Bodentechnolog. Institut, Friedrich-Mißler-Str. 46/50, 2800 Bremen 1